

# Arbeiter-Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,50 M., monatlich 2,25 M., Einzelnummer 15 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 M., unter Streifenband 2,50 M. Anzeigenpreis: Die gehobene Willkürzeile oder deren Raum 12 Pf., Vereins- und Werksammlungsanzeigen 8 Pf., Mellempreis: Die dreifache Willkürzeile oder deren Raum im Zeit 70 Pf. — Schluss der Inseratenannahme in der Haupt-Expedition 8 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

**für Schlesien und Oberschlesien**  
Organ der KPD, Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

**Haupt-Expedition:** Breslau 10, Krasnyj StraÙe 50, Telefon 580 89. **Post-Expedition:** Breslau 244, Krasnyj StraÙe 50, Telefon 288 27. **Expedition der Arbeiter-Zeitung:** Breslau 12-13, Montag bis Freitag von 17-18 Uhr. — **Filial-Expeditionen:** Giebnitz, BismarckstraÙe 26, Telefon 1006. Gdrlitz: Kuntz 6, Telefon 2884. Gschäftsjahre von 8-18 Uhr. **Verlag:** am Hauptverlagort Breslau. — **Verlag:** Schölsch, Verlagsanstalt m. B. G., Breslau. — **Druck:** „Reubner“ Berlin, H. L. Berlin, Krasnyj StraÙe 50.

## Fortsetzung der Bürgerblockpolitik! Der Sinn der Regierungserklärung

Breslau, 3. Juli.

Die bürgerlichen Telegraphenbüros melden: Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung vom Montagvormittag das Regierungsprogramm gebilligt. Aus dem Programm verlaufen folgende Einzelheiten: Das Regierungsprogramm wird nur eine Vorlage im Reichstag anknüpfen. Ein Amnestiegesetz! Die Amnestievorlage, die durch den Reichsjustizminister Dr. Koch eingebracht werden wird, soll keine allgemeine Amnestie enthalten, sondern nur eine allgemeine Herabsetzung bzw. Umwandlung der Strafen für politische Straftaten, Straftaten aus sozialer Not und Landesverratsachen, soweit sie nicht aus Eigennutz begangen worden sind. Die Frage der Bestimmung des 11. August zum Nationalfeiertag wird keine eigene Vorlage der Reichsregierung sein, sondern nur eine Weitergabe der Entschließung des Reichsrates ohne eigene Stellungnahme des Reichskabinetts darstellen.

Hinsichtlich der Außenpolitik wird betont werden, daß das Reichskabinett an dem bisherigen Kurs festhalte. Bei der Behandlung der innenpolitischen Fragen wird betont werden, daß die Regierung an der weiteren Festigung und Ausbreitung der Republik arbeite und es sich angelegen sein lassen werde, ein gutes Verhältnis zwischen Reich und Ländern herbeizuführen. Die begonnenen Verfassungs- und Verwaltungsreformen zwischen Reich und Ländern sollen auf der Grundlage der bisherigen Verhandlungen weitergeführt werden.

Auch die Frage des Schulgesetzes wird Erwähnung finden. Man wird die Formel gebrauchen, daß die Reichsregierung beachtliche, in absehbarer Zeit dem Reichstag ein Schulgesetz vorzulegen, das den Bestimmungen der Verfassung entspreche, indem es den Ansprüchen der Elternschaft Rechnung trage und zugleich dem konfessionellen Frieden diene.

Bei der Behandlung der Finanz- und Wirtschaftsfragen wird auf die Reparationszahlungen hingewiesen, die vom nächsten Jahre ab

2,5 Milliarden

erreichen und äußerste Sparamkeit gefordert. Für den Herbst wird eine Steuerentlastung in Aussicht genommen für den Fall, daß die Finanzlage dies gestattet. Diese Steuerentlastung soll in erster Linie den wirtschaftlich schwachen Kreisen zugutekommen. Weiter will die Regierung den wirtschaftlich schwachen Kreisen Hilfe angedeihen lassen, und namentlich, soweit angängig, durch Herabsetzung der Zölle eine Milderung des Preisniveaus herbeiführen. In diesem Zusammenhang wird auch eine Herabsetzung der Zölle des Auslandes gefordert werden. Die Landwirtschaft soll die Zulage erhalten, daß der Ausbau des Notprogramms im Rahmen der Gesamtwirtschaft erfolgen, und daß die Reichsregierung in Anerkennung der Notlage der Landwirtschaft dabei die besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft berücksichtigen werde.

Bei der Behandlung der Fragen der Justiz wird außer auf die Amnestie auch auf die neue Strafrechtsreform hingewiesen werden, die der alte Reichstag fast zu Ende geführt und durch ein Überleitungsgeß dem neuen Reichstag zur endgültigen Fertigstellung überweisen hat. Die Angleichung des österreichischen und deutschen Rechts werde sich auch die neue Regierung besonders angelegen sein lassen.

Schließlich wird die Regierungserklärung auch die Fragen des Arbeitsschutzes und der Arbeitszeit berücksichtigen. Die Regierung wird sich ebenso wie die frühere Regierung für die Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens über den Achtstundentag einsetzen.

Die Frage des Panzerkreuzers wird nicht erwähnt werden, da über den Panzerkreuzer eine Abrede dahin getroffen worden ist, daß die Baufrage nicht vor dem Herbst besprochen werden soll. Diese Frage, wie überhaupt alle Fragen, die mit finanziellen Konsequenzen verbunden sind, ist auf den Herbst zurückgestellt worden.

\*

A. D. Es wäre oberflächlich, dieses außerordentlich dürftige Programm, das ängstlich vermeidet, auf die wichtigsten Verpflichtungen, welche die Sozialdemokraten übernommen haben, einzugehen, ein Programm der Programmlosigkeit zu nennen. Wohl werden die Fragen nur angedeutet, bei denen das Kabinett Schwierigkeiten befürchtet. In einer ganzen Reihe von wichtigen Programmpunkten zeigt sich indessen bereits klar und eindeutig der Wille, die Politik der Bürgerblockregierung fortzusetzen. Am deutlichsten tritt das auf dem Gebiet der Außenpolitik hervor. Das „Kabinett der Persönlichkeiten“ wird die Außenpolitik Stresemanns, das heißt die Politik des neudeutschen Imperialismus, der Westorientierung und der Unterstützung der sowjetfeindlichen Politik der Westmächte weiter fortführen. Diese Außenpolitik bestimmt naturgemäß den innenpolitischen Kurs. Imperialistische Außenpolitik drückt, wenn sie konsequent durch-

geführt werden will, die Niederhaltung der revolutionären Arbeiterklasse zur Folge haben. Die Regierung des Bürgerblocks verkündete daher Anfang 1927, als ihr innenpolitisches Programm: Kampf gegen die staatsgefährlichen Organisationen, das heißt Kampf gegen die klassenbewußte Arbeiterklasse. Die neue Regierung findet für dieses

Programm ein anderes Wort: „Bessere Festigung und Aufbau der Republik.“ Begnügt sich die Regierungserklärung hier mit einer Umschreibung, so wird sie deutlicher in bezug auf die Fassungs- und Verwaltungsreformen. Welche Bedeutung die Trastbourgeoisie nach den Lehren der französischen Wahl, besonders dem

## Noch 20 französische Bergarbeiter unrettbar verloren

Paris, 2. Juli. Wie zu dem Grubenunglück in Roches-Moisiere noch weitere Feststellungen gemacht werden, so daß das Unglück ereignete, nach Aussagen der Ingenieure besonders gefährlich sein. Der letzte Brand war im Jahre 1925 ausgebrochen, konnte aber damals ohne Verlust von Menschenleben eingedämmt werden. Nach der in der „Humanité“ wiedergegebenen Auffassung eines der getreteten Bergarbeiter soll das Feuer seit drei Jahren nie gelöscht worden sein, so daß sich die Kohlenmenge im Stollen ansammelte. Das gleiche Blatt will im Gegensatz zu den amtlichen Feststellungen wissen, daß in der Grube noch 20 Arbeiter eingeschlossen seien, für deren Rettung keine Hoffnung mehr besteht, was die Zahl der amtlich mit 48 angegebenen Todesopfer auf gegen 70 erhöhen würde. Die Mehrzahl der Todesopfer fand durch Ersticken den Tod. Ein namhafter Teil der Bergleute auch dadurch, daß sie sich auf der Flucht vor den Gasen in der Dunkelheit und in der Angst an den Grubenwänden und Wänden die Stirn einrammten. Die meisten Verstorbenen waren verheiratet und hinterlassen insgesamt 57 Kinder von weniger als 13 Jahren. Einige Bergleute hinterlassen eine Frau mit sieben bis neun Kindern. Montagvormittag werden die 48 Todesopfer auf dem Friedhof beigesetzt. Der internationale Bergarbeiterkongress von Clermont-Ferrand beschloß am Sonntagvormittag eine Unterstützung für die Hinterbliebenen. Von den Toten sind 31 Franzosen, 11 Polen, 4 Marokkaner, 1 Italiener und 1 Tschechoslowake. Außerdem sind noch 9 Schwervergiftete geborgen worden.

Die kommunistische Kammergruppe hat eine Interpellation über die Schuldfrage bei dem Grubenunglück eingebracht. In einem weiteren Antrag fordert sie sofortige Unterstützung der Hinterbliebenen.

\*

## „Wir werden die Toten rächen“!

(Eig. Ber.) Berlin, 3. Juli.

Das ZR der KPD. hat an die kommunistische Partei Frankreichs folgendes Telegramm gerichtet:

Die deutsche Arbeiterklasse und die KPD. trauern mit Euch an der Bahre der Opfer der Katastrophe von Roches-Moisiere. Wie in Deutschland, so häufen sich in allen kapitalistischen Ländern die Zahl der Opfer der Arbeit. Nur der gemeinsame einheitliche Kampf der Arbeiter aller Länder gegen das schandwürdige kapitalistische System kann den Tod unserer Klassengenossen rächen, der Ausbeutung ein Ende bereiten.

Zentralkomitee der KPD.

## Ergebnisse der DMB-Verbandstagswahl

Breslau, 3. Juli. In unserer gestrigen Meldung war ein Hörscher enthalten. Für die reformistische Liste waren nicht zwei, sondern dreitausend Stimmen abgegeben. Das Gesamtergebnis von Breslau (außer Kuras) wird vom DMB-Büro wie folgt angegeben: Liste A 3170 (Vorjahr 2705), Liste B 666 (Vorjahr 521, ungültig 80 (Vorjahr 99).

Leipzig, 3. Juli. (Eig. Drahtber.) Aus dem Büro des DMB wird über den Verlauf der Verbandstagswahlen folgendes gemeldet: Abgegeben wurden insgesamt 10 612 Stimmen, davon für Schäfer (KPD) 6716 Stimmen (1926 — 4144 Stimmen), für Liberalen (Opposition) 3793 Stimmen (1926 — 3368 Stimmen). Ungültig

waren 103 Stimmen. — Beim Vergleich dieser absoluten Zahlen fällt zunächst die erheblich höhere Wahlbeteiligung auf. Und zum anderen, daß diese Mehrbeteiligung fast ausschließlich der Liste der Reformisten zugute kam. Die Ursache hierzu ist, daß der reformistische Vorstand des DMB mit der ihm eigenen Demagogie und Verlogenheit unmittelbar vor den Wahlen die Frage der Einrichtung einer Altersversicherung vor die Mitgliedschaft stellte. — Es ist in allen Wahllokalen festgestellt worden, daß ältere und älteste Kollegen, die seit Jahren sich nicht an Verbandswahlen und anderen freigewerkschaftlichen Aktionen beteiligten, in einem erheblichen Maße zur Wahl gingen bzw. zur Wahl geschleppt wurden. Der Vorstand des DMB hatte gut kalkuliert, als er gerade vor den Verbandstagswahlen den Kollegen für ihr Geld bis an ihr Lebensende eine sichere Rente versprach. Die durch Rationalisierung und Unternehmerterror bedrohten Kollegen klammern sich an die Hoffnung, daß der Verband ihnen in gewisser Hinsicht eine Stütze im Alter sein könne. Sie vergaßen aber oder wußten noch nicht, daß gerade die terroristische Unternehmerrpolitik der Rationalisierung mit ihren Arbeitermassenentlassungen und die Verschlechterung der sozialpolitischen Gesetzgebung durch die Politik der ADGB-Führer begünstigt und geradezu herbeigeführt worden ist.

## Schlusswort der Verteidiger im Schacht-Prozess

Ul. Kowno, 2. Juli. In der Montagssitzung des Schacht-Prozesses werden nach Meldungen aus Moskau die Verteidiger ihr Schlusswort halten. Am Dienstag wird der Vorsitzende des Gerichts eine Zusammenfassung über den Prozess geben, der im Augenblick seinen Höhepunkt erreicht hat.

Die Nervosität der Angeklagten ist bis aufs Äußerste gestiegen.

## Kommunistische Presse in Prag verboten

Ul. Prag, 1. Juli. Durch einen behördlichen Erlaß ist das weitere Erscheinen des kommunistischen Hauptorgans „Rude Pravo“ und des Abendblattes „Rudh Scernik“ verboten worden. Die Maßnahme der Behörde findet in der Werbung der beiden Blätter für die Abhaltung des verbotenen Roten Tages in Prag ihre Erklärung.

## Vom Tage

Einer Meldung des „Petit Parisien“ zufolge hat die Ausmin-tang zum 15. Juli ihre Hauptversammlung, die über den Weg „zur inneren Einkung Chinas“ beraten soll.

Wie aus Madrid gemeldet wird, glaubt man dort zu wissen, daß General Primo de Rivera dem Vizepräsidenten der Nationalversammlung, Graf v. Andes, den Posten des Außenministers anvertrauen wird, den er zurzeit inne hat.

Nach einer bisher unbestätigten Meldung aus Moskau hat der Sohn Tschangscholins, Tschangschu, die Leitung der Oberbefehlshabers der Nordtruppen angenommen. Er hat als Diktator der Mandchurien ausgerufen.



Bergarbeiter, Kommunisten zeigen Euch den Weg!

Am 20. Juni fand in Hindenburg eine Funktionärstagung der kommunistischen Partei statt.

Mit Rücksicht darauf, daß trotz des Feiertages auf verschiedenen Anlagen gearbeitet wurde und daß die Partei in allen größeren Orten Protestkundgebungen gegen den Stahlhelmputsch in Oppeln durchgeföhrt hat, war der Besuch der Konferenz kein guter.

werden müssen. In diesen Entschlelungen müssen die Forderungen nach mehr Lohn, verkürzter Arbeitszeit und Abschaffung des Akkordsystems aufgestellt werden.

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich außer dem Genossen Jendrosch noch eine Reihe anderer Genossen aus den verschiedenen Anlagen.

Gegen das Verbot des NSD.-Treffens in Oppeln

S. D. Machtvolle Protestkundgebungen fanden in allen Orten Oberschlesiens gegen das Verbot des Untergautreffens des NSD., welches am 1. Juli 1928 in Oppeln stattfinden sollte.

Oppeln

16-Stunden-Tag in der Tischlerei Franz Wäber

In den hiesigen Tischlereibetrieben steht es in puncto Arbeitszeit besonders schlecht aus. Einen Rekord stellt die Firma Franz Wäber, Gartenstraße, auf.

In der Nacht um 1/2 11 Uhr, also schon Sonntag, bemerkte ein hiesiger Tischlermeister und ein anderer Handwerker, daß bei M. noch gearbeitet wird.

Ein Kommentar ist hier vollkommen überflüssig. Auch der Individualist bekommt ein gutes Bild davon, wie die Arbeiter ausgebeutet werden, wie bei der Massenarbeitslosigkeit Tausende untlig auf der Straße liegen müssen und hier bis in die Nacht gearbeitet wird.

Das Sanitätsauto überfährt ein Kind und läßt es liegen

Am vergangenen Sonnabend überfuhr das Sanitätsauto Nummer 40 026 vom Roten Kreuz in der Oberpoststraße ein etwa dreizehn Jahre altes Kind.

Die Arbeiter-Samariter mühten sich des Kindes grobarmen und leisteten die erste Hilfe. Der Schupobeamte, den man hinzurief, überlegte erst, ob er kommen solle, da er keinen Dienst habe.

Nochmals Firma Wachsmann. Die Wit über unseren letzten Artikel ist bei Wachsmann um ein beträchtliches gestiegen. Die Verhältnisse will die Firma nicht ändern.

Gleiwitz

Ein Arbeiter, wie er nicht sein soll!

Die Arbeiterfamilie L., früher in der Heintzsmühle Gleiwitz wohnhaft, rang schwer um ihr tägliches Brot. Der Mann trank, dem Tode nahe. Die Frau arbeitete und versuchte durch Aufkäufen von Büros, eine Arbeit, die schlecht bezahlt wird, ihr Los zu bessern.

Der in die Wohnung eingezogene Arbeiter soll in den nächsten Tagen mit Gewalt herausgeführt werden. Die Frau und das Kind des Raunor sollen dauernd krank und in ärztlicher Behandlung sein.

Soweit im kurzen der Brief des Verzeiwelsten. In der Stadt Hindenburg regieren Zentrum und Sozialdemokraten in trauter Gemeinschaft mit der Schwerindustrie.

Der Magistrat von Hindenburg denkt nicht daran, billige Wohnungen zu bauen, sondern wirft mit vollen Händen das Geld für andere Zwecke weg.

Zur 26. Generalversammlung des Bergarbeiterverbandes

Am 8. Juli tritt in Magdeburg die 26. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands zusammen. Auf der Tagesordnung stehen nicht weniger als elf Punkte, von denen jedoch nur etwa vier eine besondere Bedeutung haben.

In der letzten Generalversammlung, die im Juli 1926 in Saarbrücken stattfand, hat Hufemann scharfe Töne gegen die Grubenkapitalisten gebraucht und ihnen den Kampf angelegt.

An diesem Zustand ist die Verbandsleitung schuld. Bewußt hat sie die Kämpfe der Arbeiter labilisiert, die Schiedsprüche der Bürgerblock-Regierung und des zentralistischen Reichsarbeitsministers Brauns anerkannt und dadurch zu der Verschärfung der Rationalisierung, zur Kürzung der Löhne, zur Steigerung der Unfälle und Krankeuziffern positiv beigetragen.

Die Taktik des Verbandsvorstandes hat nicht nur in der Vergangenheit die Politik des Grubenkapitals und deren Bürgerblockregierung unterstützt, sondern der Vorstand schickt sich jetzt auch an, mit allen Mitteln die Politik der neuen Regierung der Großen

Kreuzburg

Ablaß der Sünden. Am Freitag, dem 20. Juni, war in Kreuzburg Ablaß. Lustig klang das Geld in dem Klingelbeutel, welcher halbstreif wurde. Manah alles Mütterlein kramte aus der Tasche ihre Rodtasche ihre letzten Pfennige zusammen, um sie der Kirche zu geben.

Koalition, in der Sozialdemokraten gemeinsam mit den bolschewistischen Vertretern der Schwerindustrie zusammenschließen, zu vertreten. In Konsequenz dieser Politik des Verbandsvorstandes richtet sich auch die Ausschlußpraxis gegen die führenden Genossen der Opposition.

Auf dem Verbandstag wird die Opposition Gelegenheit haben, vor der vollen Öffentlichkeit diese Politik des Verbandsvorstandes einer scharfen Kritik zu unterziehen, insbesondere auch die Ausschlußpraxis des Verbandsvorstandes an den Pranger zu stellen.

Ein anderer wichtiger Punkt ist das Verhalten der Vertreter des Deutschen Bergarbeiterverbandes auf dem Internationalen Kongress der Bergarbeiter zum Kohlenproblem.

Das sind nur einige Punkte, die wir hervorgehoben haben. Wir geben uns jedoch nicht der Illusion hin, daß der Verbandstag zu diesen Fragen Stellung nehmen wird, wie es im Interesse der Bergarbeiter notwendig wäre.

Hindenburg

Wohnungsnot

Aus Hindenburg wird uns geschrieben: Ein Wohnungslojer, der schon seit ungefähr 1923 auf Zuweisung einer Wohnung wartet, schickt uns ein Schreiben, worin er bittet, die Kommissionsmitglieder mögen sich einsetzen, daß er aus der „unrechtmäßig“ bezogenen Wohnung nicht herausgeführt werde.

Für die Reise

Chlorodont-Zahnpaste die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste. Tube 40 PL u. 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste Spezialbürste mit gezahntem Borstenschneit. 1.25 Mk. für Erwachsene, 70 PL für Kinder. Chlorodont-Mundwasser mit gleichem köstlichen Pfefferminz-Aroma. Reservoirflasche 1.50 Mk.

**Oberschlesien**

**Ratibor**

**Hans Kolber, Troppauer Straße 21**  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren  
85244

**Reußhüter Hof, Troppauer Straße 92**  
Verkehrslokal  
85241

**Anton Machowitsch, Neue Straße 21/23**  
Schokoladen / Konfitüren / Backwaren  
85240

**Vinzent Slara, Oderstraße 1**  
Möbelhaus — Kinderwagen  
85302

**Josif Hartmann, Lange Str. 30**  
Lebensmittel / Spezialität: Vogelfutter  
85301

**EMIL BECK**  
Delikatessen und Kolonialwaren  
unmittelbar am Bahnhof  
85299

**Lederwaren Leder-Ausschnitte**  
wie immer am billigsten bei  
**Walter Schöner, Lange Straße 6**  
85297

**Schuhwaren**  
Größte Auswahl — Beste Preise  
Schuh- u. Lederwaren  
**J. Weigl, Neue Straße 16**  
85300

**Kaufhaus Louis Bartenstein**  
Ring 6 u. 7  
Seit 70 Jahren führend am Platze  
85294

**Hugo Marus, Domstraße 9**  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Tricotagen  
Strümpfe, Damenputz und Wäsche  
85292

**Wilhelm Sajak, Troppauer Str. 9**  
Verkehrslokal der Arbeiterschaft  
85243

**Werner Makowski**  
Herrenhüte — Mägen  
85239

**MAX JACOBOWITZ**  
Bücherei  
Zu Gelegenheiten Vorzugspreise  
85242

**FRANZ STARZINSKY**  
Bosager Straße 7  
Lebensmittelgeschäft  
85237

**Robert Sonnek, Neue Straße 5**  
Herrenbekleidung  
85235

**Lebensmittelgeschäft**  
**Paul Behowski**  
Troppauer Straße 36  
85245

**Schuhhaus Paul Koell**  
Lange Straße 11  
Eigene Reparaturwerkstatt  
85298

**JOSEPH HARTMANN**  
Aberstraße 11  
Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturen  
85238

**Heinrich Harbolla** Das größte Spezialgeschäft  
für Damen- u. Mädchenbekleidung  
85285

**Kaufhaus D. Silbermann, Ring**  
Manufaktur und Modewaren  
Kurz-, Weiss- Wollwaren u. Herrenartikel  
85296

**Kalner & Zernik** Das führende Haus  
für Damenkonfektion  
und Modewaren  
Ring, Ecke Oderstraße  
85283

**Neustadt**

**Trinkt Giesmannsdorfer Bier**  
85282

**Kaufhaus A. Gohn**  
Haus- u. Küchengeräte, Glas, Porzellan  
Sport- und Kinderwagen  
85233

**E. FISCHER**  
Färberei und chemische Waschanstalt  
Obervorstadt 19  
85230

**Reinhold Kroker, Obervorstadt 11**  
Bäckerei  
85232

**Raphael Bogon, Ring 37**  
Manufakturwaren, Wäsche  
und Herrenartikel  
85283

**Wilhelm Herrmann**  
Konditorei und Café, Schokoladengeschäft  
85231

**Wäsche — Herren- und Damengarderobe**  
**PAUL MARKER — Baderstraße 7**  
Teilzahlung gestattet  
85231

**Kreuzburg**  
Herren- und Damenwäsche  
D. Chlopi, Bismarckstraße  
85222

**J. EDELMANN**  
Eisenhandlung — Baumaterialien  
85220

**Ausgang „Hotel zur Post“**  
Oppelner Straße 1, Hinterhaus  
85221

**Ziegenhals**  
Paul Hejzlet — Poststraße 43  
Kolonialwaren  
85234

**F. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt**  
**Hermann Urbansky, Promenadenstr. 4**  
85261

**„Volts-Gaststätte“**  
E. Junik & Sohn  
Ring 17 — Telefon 62  
Fiktale Neustadt, Ring 24  
85290

**Tworkau**  
St.-Georg-Delegierte — Warenhandlung  
Verkauf von reinem Spiritus und Essigen  
85308

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Confrantin Dittlik**  
85306

**Kolonialwaren / Kurzwaren**  
Frühstückstube  
**MAX KABETTA**  
85305

**Max Staniczek**  
Bäckerei, Kolonial- u. Manufakturwaren  
85304

**M. Grigarczik**  
Kolonial-, Textil- und Schuhwaren  
85307

**INSERATE** in der „Arbeiter-Zeitung“  
finden weiteste Verbreitung  
und haben stets die größten **ERFOLGE!**

**Mittel- und Niederschlesien**

**Oels**  
Verkehrslokal aller Arbeiter  
„Zum großen Kurfürst“  
84970

**Herren-Bekleidung**  
**Richard Bernstein, Ring 41**  
84971

**PAUL REICH**  
Fahrräder, Näh- und Spinnmaschinen  
Marienstraße 2  
84969

**Bad Salzbrunn**  
**Hermann Winkler, Untere Hauptstr. 57**  
Fleisch- und Wurstwaren  
85448

**Nieder-Salzbrunn**  
**Schöhl „Zum Siebkrug“**  
empfiehlt seine Lokaltitäten  
84596

**Liebig's Schöhl u. Langdiele** empfiehlt  
seine Lokaltitäten einer febl. Beachtung  
84597

**Bad Warmbrunn**  
**Bäckerei, Konditorei und Café**  
Oswald Freitag, vorm. Liebig  
85013

**Greiffenberg**  
**Schuhhaus Blischke**  
84973

**Walter Mummert, Kirchstraße 12**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
84976

**Gustav Thamm, Laubauer Straße 43**  
Kolonialwaren, Tabak und Zigarren  
84979

**Bekleidungshaus Raibu**  
Konfektion und Schuhwaren  
84980

**Zda Pahl, Girschberger Straße 60**  
Manufaktur-, Wäsche- u. Herrenartikel  
84981

**Georg Sauerbier, Kirchstraße 6**  
Schuh- u. Wäschegeschäft, Reparaturwerkstatt  
84977

**Schmiedeberg i. Rsgb.**  
**Franz Elias // //** Fahrräder  
Kraftfahrzeuge / D.R.G.-Vertretung  
85068

**Emil Muzbach, Markt 16**  
Damenhüte, Herrenhüte, Mägen  
85005

**Oswald, Jobel, Gartenstraße 34**  
Fabrik seiner Fleisch- und Wurstwaren  
85004

**Richard Herrmann, Oberstraße 23**  
Fleisch- und Wurstwaren  
85003

**Hermann Frieze, Gartenstraße 28**  
Fleisch- und Wurstwaren  
85002

**Ernst Kadenbacher, Weiß-, Wollwaren, Wäsche,**  
Seiden- u. Baumwollwaren, Kleid-, Stoff-, Bett-  
decken, Arbeitshilfen, Bindfäden,  
gut, reell, billig  
85001

**Gottfried Zule, Ziebauer Straße 38**  
Kolonial-, Emaillewaren — Tabake  
85000

**Johann Rindner, Landeshuter Straße 3**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
84989

**Friedland**  
**Mag Hartmann**  
Kolonialwaren — Delikatessen  
Weine — Spirituosen — Schuhwaren  
84441

**Walter Schubert**  
Schmidtsdorfer Kirchweg 10  
Kolonial-, Emaille- und Textilwaren  
84440

**Fritz Schubert :: Fernruf 93**  
Bau- und Möbelschleierei  
Lager fertiger Wohnungsanordnungen  
und Einzeilmöbel — Sarglager  
84439

**HEINRICH HERZIG**  
Delikatessen — Kolonialwaren  
Farben — Lade — Pinjel  
Zigarren — Zigaretten — Tabake  
Eisereien und Futterartikel  
84438

**Carl Neugebauer**  
Milchhandlung — Molkereiprodukte  
84437

**Max Bachmann**  
Bäckerei und Konditorei — Café  
empfiehlt seine vorzüglichen Erzeugnisse  
84436

**Heinrich Blümel & Sohn**  
Landeshuter Straße 10  
Bekleidungs-, Wäsche-  
und Schuhwaren-Haus  
84435

**Harlau**  
**R. Lachnit**  
Kolonialwaren — Feinstoff  
84650

**Konradsthal**  
**Fritz Friedrich**  
Kolonialwaren — Delikatessen  
84651

**Koßenau**  
**Karl Hans Hermann Kranz**  
Erstes u. größtes Spezialgeschäft am Platze  
85273

**Paul Schwente**  
Schuhgeschäft — Reparaturwerkstatt  
85278

**August Wiltsch :: Bahnhofstraße 1**  
Feiszeuggeschäft  
85275

**Fahrräder — Nähmaschinen**  
Sprechapparate und Reparaturwerkstatt  
**Kl. Fred. Thiem**  
85272

**Jauer**  
Reserviert Nr. 100  
85260

**Mois Weiß, Goldberger Str. 31**  
Nähr- und Eßigfabrik  
85258

**Central-Kaufhaus**  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Tricotagen,  
Strümpfe, Arbeiterbekleidung  
85259

**Lauban**  
**Paul Poethke, Richterstraße 16/17**  
Hüte — Mägen — Pelzwaren  
84945

**Anton Pils — Nikolaistraße 28**  
Wollwaren, Wollstrümpfe, Kolonialwaren  
84944

**Optiker Köhler — Markt 6**  
Lieferant für alle Krankenkassen  
84943

Reserviert

**Liebau i. Schles.**  
**Willy de Beaulieu, Trautenaue Str. 44**  
Kolonial-, Tabak- und Textilwaren  
85016

**Franz Paul — Landeshuter Straße 1**  
Kolonialwaren, Konfitüren  
85015

**Drucksachen**

aller Art, wie Briefbogen, Rechnungen, Preislisten, Prospekte, Kataloge, Programme, Eintrittskarten, Plakate, Flugblätter, Broschüren, Dissertationen, Werke verschiedenster Art, Zeitschriften, Zeitungen  
**Spezialität: Herstellung von Massen-Auflagen**  
werden in unserer leistungsfähigen, neuzeitlich eingerichteten Buchdruckerei in moderner Ausstattung, in Ein- und Mehrfarbendruck, bei niedrigster Preisberechnung hergestellt

**„PEUVAG“, Druckereifiliale Breslau 10, Trebnitzer Straße 50**  
Fernsprech-Anschluss Nr. 28837







Was bringt die Koalitionsregierung?

Grosse öffentliche Versammlung Donnerstag, 20 Uhr im „Zentralballsaal“, Westendstr. Referent: Erich Hausen

Die Notstandsarbeiten im Ostpartgelände

Die gegenwärtig zur Durchführung gelangenden Arbeiten zur Herrichtung des Ostpartes haben bereits viel böses Blut geschaffen. Vor allem unter den dort beschäftigten Notstandsarbeitern wegen der Unternehmlichkeit der gezahlten Löhne und der ungleichen Behandlung bei der Bezahlung von sogenannten „Lauffunden“.

Die Mehrzahl von ihnen betrifft selbstverständlich die Löhne. Ein Notstandsarbeiter rechnete nach, daß die Verdiensteinbuße für die Arbeiter, die erst im Mai eingestellt worden sind, mindestens 2,34 M. den Tag beträgt, obwohl die Arbeitszeit die gleiche ist.

Eine andere Zuschrift betrifft das Arbeitssystem. Die Ostpart-Notstandsarbeiter werden von Gärtnern beaufsichtigt. Eine Stufe „höher“ kommen die Kolonnenführer. Dann die Herren Unterleiter und Oberleiter. Ein Stadtingenieur und ein Direktor folgen, und über allen steht der Dezent. Trotz dieses großen Apparates sollen, so wird wenigstens in der Zuschrift behauptet, die Arbeiten zum großen Teil falsch ausgeführt worden sein.

An einer Stelle wurde meterweise zu hoch zugeschüttet, an der anderen Stelle wieder wochenlang falsch geschachtet.

Jede Woche kommt zwei- bis dreimal eine Kommission mit Auto herausgefahren, obwohl ja die Herren alle eine Straßenbahn-Monatskarte besitzen. Eine Walze von 50 Zentner ist auch schon monatelang draussen, und da ist es interessant anzusehen. Wenn die nämlich anfängt die Straße zu walzen, dann wird das Sumpfgelände zu Quarz. Diese Walze kostet pro Stunde 5 Mark.

Uns interessiert hierbei besonders die Behauptung, die draussen verwendete Walze wäre nur geliehen und müßte, so ist es jedenfalls den Notstandsarbeitern gesagt worden, mit 5 Mark die Stunde bezahlt werden. Da sie aber tatsächlich nur wenig gebraucht wird, sie andererseits auch dann angeblich bezahlt werden muß, wenn sie nicht in Betrieb ist, würden hier unserer Meinung nach städtische Gelder verschwendet werden.

Erweiterte Stadtverordnetenfraktion

heute 18 Uhr wichtige Sitzung. Keiner der in Frage kommenden Genossen und Genossinnen darf fehlen. Pünktlich sein!

Jubilärsfeier bei der Feuerwehr. Uns wird geschrieben: Eine zweifache Veranlassung vereinigte gestern vormittag die Beamten der Berufsfeuerwehr Breslau auf der Hauptfeuerwache zu einer Feier. Sie galt einmal 13 Beamten, die auf eine 25jährige Dienstzeit im Feuerwehrberuf zurückblicken können, und ferner acht Pensionären der Breslauer Feuerwehr, die das staatliche „Erinnerungszeichen“ für Verdienste um das Feuerlöschwesen überreicht bekamen.

Bei der Flucht abgestürzt. In den Morgenstunden des Sonntags war ein Obergefreiter aus Carlowitz mit einer Prostituierten aus der Krullstraße in deren Wohnung gegangen, wo er sie gewürgt haben soll. Das Mädchen konnte flüchten und den Soldaten einriegeln.

In der Badeanstalt ertrunken. In der Badeanstalt an der Matthiasstraße verlor der Schüler Roman G a b r y s c h, Brigittental 16, plötzlich im Wasser und ertrank.

Tödlicher Straßenunfall. An der Hindenburgbrücke wurde der Schüler Günter Stelzer, Rosspothstraße 18 wohnhaft, von einem Lastwagen zu Boden gerissen. Dabei trug er derart schwere Verletzungen davon, daß er bald nach seiner Einlieferung in die Universitätsklinik verstarb.

Die unzufriedenen Stahlhelmer

Ma. Der Stahlhelm hatte der Schließigen Landgesellschaft eine Anzahl seiner Leute als Landarbeiter auf ein Gut in der Plegnitzer Gegend vermittelt. Unter diesem Transport befanden sich auch drei Brüder namens Adler. Die Beschäftigung sollte nach Aufstellung die ganze Saison über währen, und es war dafür neben Deputat ein Stundenlohn von 28 Pfennigen ausgemacht.

Die von den drei Brüdern beim Arbeitsgericht anhängig gemachte Klage lautete auf eine Gesamterhöhung an Lohn in Höhe von 470 Mark. Als Begründung gaben sie an, daß sie sich an jenem Tage infolge Ortskenntnis verfahren hätten, so daß man sie nicht hätten stillos entlassen dürfen.

Die drei Stahlhelmerbrüder hatten indes mit ihren Darlegungen kein Glück. Das Gericht wies ihre Klage als unbegründet zurück. Mit Gröhl im Herzen verließen die drei den Gerichtssaal.

Arbeiterfrauen und -Mädchen!

Dienstag 19.30 Uhr, öffentlicher Gruppenabend:

Glara Jettins Leben und Wirken

im kleinen Saal des Vergelters, Kleischaustraße

Tot aufgefunden. Eine Hausangestellte wurde im Bett liegend tot aufgefunden. Auf einem danebenstehenden Tisch stand eine Flasche mit dem Rest eines Schlafmittels. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Ertrunken ist gestern nachmittag im Ziegelteich in Breslau D i s s a ein etwa 33jähriger Mann.

Ro

Weltbühne. „Panzerkreuzer Potemkin.“ Selbst für den, der den Film ein zweites Mal sieht, ist er ein Erlebnis. Jede Szene meißelt sich in unser Gehirn ein, und daraus nie wieder ausgelöscht zu werden. Prachtdoll, begebend ist die Szene, in der die Matrosen die rote Fahne hissen, und die feigen, gewissenlosen Offiziere über Bord werfen.

Promenadentheater. „O, welche Lust, Soldat zu sein.“ Kein Militärfimmel, sondern eine Militärprothese, die an den braven Soldaten Schmeißl erinnert, wenn sie auch an ihn nicht heranreicht. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein reichlich blöder Rekrut, ein Findelkind herrschaftlicher Abstammung, der einem monokeltragenden Geden von Prinzen zum Verwecheln ähnlich sieht.

Apollo-Vorstellungen. „Lieb' mich und die Welt ist mein.“ Der Liebesroman eines Mädchens, das hin- und hergerissen von der Pflicht zur Dankbarkeit zu einem edelmütigen Gelehrten und ihrer Liebe zu einem L. u. L. Oberleutnant, sich in der Stunde des Weltkretzes entscheidet für den letzteren.

Obertor-Vorstellungen. „Somteß Dubilopff“ ist die amüßante Affäre einer Herzogsdotterin, die, um zu ihrem Großvater zu gelangen, sich als junger Mann ausgibt. Dubilopff und schlaute Figur lassen sie die Rolle mit Erfolg durchführen, bis nach humorvollen Verwicklungen die Sache ruckbar und durch die konventionelle Heirat die Komödie beendet wird.

Freie Sportvereinigung 1897. Bei dem Jubiläumswettkampf des Kraftsportvereins „Einigkeit“ in Schlegel konnten sich am Sonntag folgende Genossen platzieren: Ringen: Jugend bis 120 Pfd. 1. Platz Barisch, Senioren, Fliegengewicht 1. Platz Böhld; Senioren Leichtes Mittel 1. Platz Zimmer, Schweres Mittel 1. Platz Ahmann, Heben: Fliegengew. 1. Platz Hauschild.

Arbeiter-Athleten-Bund. 1. Bezirk, Breslau. Bogen. Bis Freitag melden alle Bezirksvereine sämtliche Boxer und Anfänger an Sportgenossen Jajabaz, Breslau, Augustastraße 53.

Ihre nationale Gesinnung durch diese Erfahrung einen Knack bekommen hatte.

Die „Onädige“ engagiert einen Hauslehrer

Auf einem Gut in der Umgebung von Breslau, — es war wohl Ransern — brauchte man zur Verbesserung des Personalien einen Hauslehrer. Auf ein Inserat hin meldete sich Herr G., ein älterer Akademiker, der im Begriff stand, sein Mittelschullehrereigentum zu machen, nebenbei aber über die nötige freie Zeit verfügte, um einen Posten als Hauslehrer bekleiden zu können.

Mittelschlesien

Kobornitz. Mit welchen Mitteln der letzte sozialdemokratische Amtsvorsteher gegen seine eigenen früheren Parteigenossen vorgeht, beweist folgender Fall: Der Stellmacher H u b r i c h, früher sozialdemokratischer Kreislagsabgeordneter und Amtsvorstehervertreter, legte vor einigen Jahren, angewidert von der Politik, seine Posten nieder. Er versuchte, sich in seinem Beruf selbständig zu machen, fand aber nicht genügend Arbeit, und wurde im vorigen Jahre wegen Mietsrückständen aus seiner Wohnung evakuiert.

Dels. Das Fest der Arbeitersportler ist vorüber. Nachdem am Sonntag, dem Hauptfesttag, am zehnten Morgen ein Baden zum Verdruss mancher Epischeer stattgefunden hatte, versammelten sich die Kartellvereinsmitglieder zu dem Demonstrationsumzug, der einen guten Eindruck hinterließ.

Im Stadion sprach M a t t e - B r e s l a u über „Arbeiterkultur und Sport“. Dann folgten Freiübungen der Freien Turnerschaft, denen sich Läufe anschlossen. Ein Fußballspiel zwischen BfL D e l s und dem Ballspielverein D o w i z endigte zugunsten der letzteren mit 3:1. Am M o n t a g fand im Stadion das lebendige Schachspiel statt, das eine große Zuschauerzahl angelockt hatte.

Versammlungskalender

- Parteiveranstaltungen
Breslau.
- Stadtteil 4. Dienstag 20 Uhr Gesamtfunktionärtsung bei Schmeemann, Sadowastraße 8.
- Stadtteil Ost. Dienstag 20 Uhr, Weibtschloß, Funktionärerversammlung.
Kommunistischer Jugendverband
Breslau.
- Spielergruppe. Dienstag Mitwirkung in ... Kleischaustraße, an der Klara-Jettin-Feier.
Roter Frontkämpfer-Bund
Breslau.
- RFB. Der gesamte RFB tritt Dienstag 18.30 Uhr am Neumarkt mit Fahnen zum Abmarsch zur Klara-Jettin-Feier an.
Sonstige Organisationen
Breslau.
- RFB. Donnerstag 20 Uhr im ... Kleischaustraße, an der Klara-Jettin-Feier an.
- RFB. Freitag 20 Uhr im ... Kleischaustraße, an der Klara-Jettin-Feier an.

